

Ausgabe vom 17.01.2014

## **AKTUELLES** aus Reichenbach im Odenwald

### **VVR-Vorstand bereitet Veranstaltungen im Jubiläumsjahr vor**

Eine ganze Reihe von Veranstaltungen erörterte der Vorstand des Verschönerungsvereins in seiner jüngsten Sitzung im historischen Rathaus von 1840. Hier die einzelnen Termine in chronologischer Reihenfolge:

**Januar und Februar:** diverse Einweihungen von gesponserten Ruhebänken.

**Mittwoch, 22. Januar, 18.30 Uhr:** Nachlese der Sizilienfahrer im Vereinsheim des Rassegeflügelzuchtvereins im Höllacker mit vorherigem Räuberbratenessen.

**Donnerstag, 13. Februar, 8.00 Uhr:** Tagesfahrt zur Bekleidungsfabrik Adler in Haibach bei Aschaffenburg. Die Fahrt ist bereits ausgebucht.

**Samstag, 22. März, 20.00 Uhr:** Großer Dialekt- und Heimatabend in der Lautertalhalle. An ihm nehmen bis zu einem Dutzend „Ourewälle“ Künstler teil. Karten können in Kürze im Vorverkauf erworben werden. Alle Trachtenträger werden gebeten, an der Veranstaltung in Tracht teilzunehmen. Die Vorbereitung und Organisation liegt in den Händen von Harald Krauß, Albrecht Kaffenberger und Fritz Ehmke.



F.Krichbaum

*Eine lange Veranstaltungsliste hatte der Vorstand des VVR abzuarbeiten*

**Donnerstag, 03. April, 20.00 Uhr:** Jahreshauptversammlung des VVR im Vereinsheim der Rassegeflügelzüchter. Entgegen der ursprünglichen Planung wird vorher kein Essen gereicht.

**Samstag, 03. Mai, 20.00 Uhr:** Großer Trachtenabend im Bürgerhaus in Bensheim im Vorfeld des Hessentages. Der Vorstand bemüht sich um Karten für die Trachtenträger des VVR.

**Mittwoch, 07., bis Freitag, 23.:** Urlaub auf der Antilleninsel Kuba.

**Freitag, 06., bis Sonntag, 15. Juni:** Hessentag in Bensheim mit Festumzug und einer Reihe von Veranstaltungen der Hessischen Vereinigung für Trachten und Trachtentänze (HVT). Über Arbeitseinsätze und Teilnahme werden die Mitglieder und Trachtenträger noch frühzeitig informiert.

**Samstag, 21., bis Samstag, 28. Juni:** Urlaub in Saas-Allmagell in der Schweiz.

**Sonntag, 03. August, 14.00 Uhr:** Burgfestumzug mit den Trachtenträgern des VVR.

**Sonntag, 31. August, 14.00 Uhr:** Kerweumzug in Reichenbach mit den Trachtenträgern des VVR.

**Sonntag, 14. September, 14.00 Uhr:** Kerweumzug in Beedenkirchen mit den Trachtenträgern des VVR.

**Samstag, 11. Oktober, 20.00 Uhr:** Großer bunter Abend mit Feier des 40. VVR-Jubiläums in der TSV-Turnhalle.

**Oktober/November:** Wochenurlaub im Osten.

**Änderungen vorbehalten!** (Text: he/Foto: fk)

### **„Aufwühlendes Drama über NS-Zeit“**

Ein faszinierendes „Dokumentarspiel“ sendete letzte Woche die ARD. „Ein blinder Held – Die Liebe des Otto Weidt erzählt eine Geschichte aus der NS-Zeit, die zu Herzen geht: Der blinde Fabrikant Otto Weidt hilft seh- und hörgeschädigten Juden während des faschistischen Irrsinns. Er hilft mit Arbeit und einem Versteck in seiner kleinen Besen- und Bürstenfabrik auf einem Hinterhof in Berlin“ (BA vom 06.01.).



Vier Mitglieder des VVR hatten das Museum Blindenwerkstatt in der Rosenthaler Straße 39 im letzten Jahr besucht. Sie waren betroffen von der Geschichte der zu meist jüdischen und blinden Menschen, die im Dokudrama in der ARD jetzt so authentisch rüberkam. Mit dazu beigetragen haben vor allem Edgar Selge als Otto Weidt, bekannt durch seine Rolle als behinderter Kommissar in verschiedenen Tatorten sowie Henriette Confurius

als junge Sekretärin Alice Licht.

Die Geschichte des „Stillen Helden“ Otto Weidt hatten Studenten der Berliner Fachhochschule für Technik und Wirtschaft 1999 wiederentdeckt. Sie lernten Inge Deutschkron ken-

nen, eine Mitarbeiterin in der Blindenwerkstatt und Überlebende des Holocaust und gewannen sie als Vorsitzende eines Fördervereins. Über Mittel der Stiftung Klassenlotterie wurde das Hinterhaus erworben und zu einem Museum ausgebaut.

Dort hängt auch ein Foto der damaligen Belegschaft mit ihrem Chef (sitzend, 3. von rechts). Das Bild erregte auch deshalb die Aufmerksamkeit der Reichenbacher, weil vorne rechts ein bisher nicht identifizierter Mitarbeiter abgebildet ist, der eine erstaunliche Ähnlichkeit mit dem früheren Reichenbacher Max Liebster hat. (Text und Repro: he)

## Selbstbestimmung bis ins hohe Alter möglich

Über die Seniorenberatung des Diakonischen Werkes Bergstraße informierte sich Seniorenbeirats-Vorsitzender Albrecht Kaffenberger. Im Rathaus bietet Sozialpädagogin Cornelia



Weber jeden ersten und dritten Dienstag im Monat zwischen 14 und 16 Uhr ihre Sprechstunden an. Dabei geht es oft um Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen. Obwohl über die Themen schon oft informiert wurde, so Kaffenberger, hätten bisher aber nur wenige ältere Menschen ihr Recht auf Selbstbestimmung bis ins hohe Alter

wahrgenommen. Deshalb soll in Reichenbach eine weitere öffentliche Veranstaltung mit Cornelia Weber als Referentin stattfinden. Neben dem Seniorenbeirat werden diese auch die Aktiven Senioren Reichenbach/Lautern unterstützen. (Text und Foto: he)

## Zwischen „Schwarzem Freitag“ und „Machtergreifung“

Ein Börsencrash in den USA führte 1929 zu einer weltweiten Wirtschaftskrise, die sich durch falsche Gegenmaßnahmen (übertriebenes Sparen) noch verschlimmerte. In Deutschland bereitete der Niedergang den Nährboden für die Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahre 1933 und letztlich den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges sechs Jahre später.

(Ver)öffentlich(t)es Leben eines Odenwalddorfes aus dem Jahre 1931 - Teil 4 (entnommen aus dem Bergsträßer Anzeigenblatt (BA), Bensheim und dem Hessischen Volksfreund (HV), Darmstadt)

**Donnerstag, 22.01.1931 (BA): „Vortrag“** – Im vollbesetzten Saale des Evangelischen Gemeindehauses sprach Schwester Lydia Sulger über das Thema „Sieghaftes Leben“. Ohne jegliche Scheu, die Dinge beim rechten Namen zu nennen, wußte die junge Reichsgottesarbeiterin in tiefster und schlichter Rede ihre aufmerksamen Zuhörerinnen zu fesseln. Sie streifte alle Gebiete des persönlichen und öffentlichen Lebens. Sie begrüßte die Errungenschaften auf dem Gebiete der Kunst und der Wissenschaft, der Technik und des Sportes, verurteilte aber mit rücksichtsloser Offenheit alle Auswüchse, zu denen sie geführt haben... Sie steht als Ursache für Wirrnisse und Verirrungen der heutigen Menschheit, die Nichtachtung der ewig göttlichen Gesetze, an denen ungestraft nicht gerüttelt werden darf. Sie schilderte warmherzig, wie anders es unter der Führung Gottes in den Familien und Gemeinden und somit im ganzen Volke aussehen würde, wie unter seinem Regimente der Kampf gegen

alles Böse zu einem sieghaften Leben führen müsse. Der Vortrag war umrahmt von gemeinsamen Gesang und dem Chorgesang des **Jungfrauenvereins**.

**Donnerstag, 22.01.1931 (HV): „Erwerbslosenversammlung“** – Am Mittwoch fand bei Gastwirt Peter Jährling IV. (\* 14.08.1876, *Schmied und Gastwirt, genannt „Hoanoam“, nach dem Auszug aus dem Gasthaus „Zum Schwanen“* trafen sich ab 1924 bei ihm die Vereine und Organisationen der Arbeiterbewegung, wie auf dem Foto links aus 1930 an der Reichenbacher Korb), eine öffentliche Versammlung von Erwerbslosen des Lautertals statt. Der 2. Vorsitzende des Arbeitsamts Darmstadt, Roß, hielt einen lehrreichen Vortrag über



die Erwerbslosen- und Krisenfürsorge. Er leitete den Vortrag ein, indem er darauf hin wies, daß im Jahre 1914 16 Millionen, im Jahre 1920 19,5 Millionen und 1930 21 Millionen Arbeitskräfte dem Arbeitsmarkt zur Verfügung standen, während auf der anderen Seite infolge der technischen Entwicklung nicht nur mehr produziert, sondern damit auch die menschliche Arbeitskraft verdrängt wurde. Die logische Folge waren mehr Erwerbslose, weniger Kaufkraft. Diese Entwicklung brachte die Erwerbslosen- und Krisenfürsorge, die heute Erwerbslosenversicherung genannt wird... Um allen Versicherungspflichtigen gerecht zu werden, müsste vor allen Dingen der Ausdruck Bedürftigkeit verschwinden, denn dadurch verliert der Name „Versicherung“ seine Wirksamkeit. Am Schluß der Versammlung brachten die Erwerbslosen ihre Beschwerden vor über Dinge, die sich am gleichen Tage bei der Unterstützungsauszahlung in Gadernheim abspielten und baten dringend um Abhilfe...

die Erwerbslosen- und Krisenfürsorge. Er leitete den Vortrag ein, indem er darauf hin wies, daß im Jahre 1914 16 Millionen, im Jahre 1920 19,5 Millionen und 1930 21 Millionen Arbeitskräfte dem Arbeitsmarkt zur Verfügung standen, während auf der anderen Seite infolge der technischen Entwicklung nicht nur mehr produziert, sondern damit auch die menschliche Arbeitskraft verdrängt wurde. Die logische Folge waren mehr Erwerbslose, weniger Kaufkraft. Diese Entwicklung brachte die Erwerbslosen- und Krisenfürsorge, die heute Erwerbslosenversicherung genannt wird... Um allen Versicherungspflichtigen gerecht zu werden, müsste vor allen Dingen der Ausdruck Bedürftigkeit verschwinden, denn dadurch verliert der Name „Versicherung“ seine Wirksamkeit. Am Schluß der Versammlung brachten die Erwerbslosen ihre Beschwerden vor über Dinge, die sich am gleichen Tage bei der Unterstützungsauszahlung in Gadernheim abspielten und baten dringend um Abhilfe...

**Samstag, 24.01.1931 (BA): Todes-Anzeige** – Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nacht 12 Uhr, meinen lieben Mann, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

**Heinrich Altendorf**, Gastwirt (der Wagnermeister hatte das Anwesen in der Felsbergstraße/Beedenkirchener Straße erworben und eröffnete am 24.03.1885 die Gastwirtschaft „Zum Felsenmeer“. Sie wurde am 31.12.1985 geschlossen und von einer illustren Gruppe „zu Grabe getragen“- Bild rechts), im Alter von 77 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu rufen. Die trauernden Hinterbliebenen. Reichenbach, den 23. Januar 1931. Die Beerdigung findet Montag, den 26. Januar, nachmittags 1 Uhr statt.



**Samstag, 24.01.1931 (BA): „Odenwaldklub“** – Am Sonntag, den 18. Januar, wurde die letzte Wanderung des verflissenen Wanderjahres ausgeführt (unser Foto rechts, das von Maria Emich zur Verfügung gestellt wurde, zeigt die Ortsgruppe Reichenbach des OWK bei einer Wanderung Anfang der 1930-er Jahre, u.a. mit Vorsitzendem Gärtnermeister Julius Becker und Frau, Elisabeth Bechtel, Fritz und Käthe Brücher von der Pappenfabrik



Brücher, Rektor Jakob Orth mit Frau, DESTAG-Direktor Joseph Römer und Gattin Katharina Scior/Römer, Papierfabrikant Heinrich Tempel mit Frau und Kindern. Mit dabei waren auch Bruchmeister Heinrich Gerstenschläger, Malermeister Georg Mink und DESTAG-Direktor Wilhelm Schweinfurth). Sie führte „rund um Reichenbach“ und endete mit einem gemütlichen Kaffee bei Frau Lampert. Der diesjährige Wanderplan wurde am Mittwochabend in einer Mitgliederversammlung im Gasthaus „Zur Traube“ durchberaten. Die erste Wanderung des neuen Wanderjahres wird am kommenden Sonntag über Lautern und Lützelbach (Einkehr bei Böhm) unternommen. Der Heimweg führt über Beedenkirchen.  
(Textzusammenstellung und Repros: he)

### **Mitteilung:**

Liebe Vereinsmitglieder, aufgrund der europaweiten Umstellung auf das SEPA Lastschriftverfahren buchen wir den Mitgliedsbeitrag für 2014 zwischen dem 20. und 24. Januar ab. Ich bitte um Beachtung.

Mit freundlichen Grüßen  
Albrecht Kaffenberger  
Schatzmeister

## **Felsberghütte sucht Hüttenwart**

Dicht neben dem Felsenmeer liegt die „Felsberghütte“ des Deutschen Alpenvereins Sektion Darmstadt-Starkenburg. In seiner neusten Mitgliederinformation sucht der DAV einen Hüttenwart/Hüttenwartin auf ehrenamtlicher Basis. Zu den Aufgaben gehören die Aufstellung des Haushalts, die Kommunikation mit dem Hausmeister, Festlegung und Koordination von Arbeitseinsätzen und die Ausrichtung des „Tags der offenen Tür“. Interessenten können sich per Mail ([goertz@alpenverein-darmstadt.de](mailto:goertz@alpenverein-darmstadt.de)) melden.



Die Felsberghütte ist aus der einstigen „Waldschänke“ hervorgegangen (Foto links). Zusammen mit dem davor gelegenen Café bot die Schänke ein

breites gastronomisches Angebot für Besucher des Felsenmeeres. Das Gebäude war 1945/46 von Hans Flügel erbaut und im Jahre 1950 von der Sektion Darmstadt und Starkenburg des Deutschen Alpenvereins erworben worden. In mühevoller Arbeit wurde die „Waldschänke“ zu einer Selbstversorgerhütte für Besucher des Felsenmeeres sowie der Kletterfelsen Hohenstein und Borstein umgebaut. Der DAV unterstützte diese Maßnahme mit 1500 DM. Der Kaufpreis hatte 2500 DM betragen. Dank der großzügigen Spenden und der materiellen Zuwendungen konnte der Ausbau geleistet werden, Das Mobiliar soll von dem Zentrallager des Jugendherbergswerks in Frankfurt gestellt worden sein. Die Hütte wurde auch von der Reichenbacher Jugendherberge als Ausweichquartier genutzt. 1956 erfolgte der endgültige Bezug und mit der Elektrifizierung war der Umbau abgeschlossen (Foto rechts).



Trotz des etwas abgelegenen Standortes erfreut sich die Hütte

zunehmender Beliebtheit mit jährlich rund 1000 Besuchern. Im Jahre 2000 konnte das 50-jährige Bestehen der Hütte gefeiert werden.

Nichts für Weicheier ist die „Felsberghütte“, die als „Selbstversorgerhütte“ recht spartanisch ausgestattet ist. Wer dort vor allem im Winter Quartier beziehen möchte, muss erst einmal den Ofen anfeuern. Warmwasser gibt es in einem kleinen Boiler. Dafür hat man aber rundherum Natur pur und bietet sich vor allem für Familien mit Kindern an, die noch Lust auf eigene Abenteuer haben. (Text und Fotos: koe)

### Termine:

**Samstag, 18.1.2014:** Altpapiersammlung des TSV

**Sonntag, 19.1.2014, 10 – 17 Uhr:** Lokalschau des Rassegeflügelzuchtvereins Reichenbach und Umgebung im Vereinsheim im Höllacker

**Mittwoch, 22.1.2014, 18.30 Uhr:** „Nachlese“ des Verschönerungsvereins Reichenbach über den Sizilien-Ausflug im Vereinsheim der Rassegeflügelzüchter

**Sonntag, 26.1.2014, 10.30 Uhr:** Gottesdienst für Ausgeschlafene mit anschließendem Mittagessen der Landeskirchlichen Gemeinschaft

**Sonntag, 26.1.2014, 11.00 Uhr:** Neujahrsempfang der Gemeinde im Rathaus

### Herausgeber:



**Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.**

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: [heinz.p.eichhorn@arcor.de](mailto:heinz.p.eichhorn@arcor.de)

homepage: [www.verschoenerungsverein-reichenbach.de](http://www.verschoenerungsverein-reichenbach.de)



**Redaktion:** Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl

**Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.**